

# Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände 1999

12. - 18. August 2001 in Rheda-Wiedenbrück

1. **Berlin:** Adolf Delander, Harald Lieb, Hermann Brameyer, Peter Krug
2. **Württemberg:** Dieter Mohrlök, Bernd Rädiker, Dr. Gerhard Fahnenschmidt, Victor Lainburg, Volkhard Igney
3. **Sachsen:** Manfred Böhnisch, Bodo Starck, Siegfried Landgraf, Manfred Kahn

Pl.	Mannschaft	MP	BP	Wtg.
1.	Sachsen 1	12:2	21,0	
2.	Berlin 1	12:2	18,0	
3.	Hessen 1	10:4	18,5	
4.	Baden 1	9:5	17,0	64,0
5.	Brandenburg 1	9:5	17,0	53,0
6.	Niedersachsen 1	9:5	16,0	
7.	Nordrhein-Westfalen 1	9:5	15,0	64,0
8.	Bayern 2	9:5	15,0	53,0
9.	Württemberg 1	8:6	16,5	
10.	Bayern 1	8:6	15,0	
11.	Bremen 2	8:6	14,0	
12.	Hessen 2	8:6	13,5	
13.	Rheinland-Pfalz 1	8:6	13,0	
14.	Bremen 1	7:7	16,0	
15.	Württemberg 2	7:7	15,0	
16.	Schleswig-Holstein	17:7	13,0	
17.	Hamburg 2	7:7	13,0	
18.	Thüringen 1	6:8	13,5	
19.	Nordrhein-Westfalen 2	6:8	13,0	
20.	Hamburg 1	6:8	12,5	52,0
21.	Sachsen 2	6:8	12,5	49,0
22.	Schleswig-Holstein	26:8	12,5	42,0
23.	Niedersachsen 2	6:8	12,0	
24.	Niedersachsen 3	6:8	11,0	
25.	Baden 2	5:9	14,0	
26.	Sachsen-Anhalt	5:9	13,0	

Pl.	Mannschaft	MP	BP	Wtg.
27.	Berlin 2	5:9	12,0	48,0
28.	Thüringen 2	5:9	12,0	43,0
29.	Saarland	5:9	11,0	
30.	Rheinland-Pfalz 2	4:10	11,5	
31.	Brandenburg 2	3:11	10,5	38,0
32.	Mecklenburg- Vorpommern	3:11	10,5	36,0

## Statistik

Mannschaften: 28

Spieler: ?

## Fundstücke

5. Brandenburg (Hubert Walkewitz, Fro Trommsdorff, Eveline Nünchert, Jürgen Lütje) [[Quelle](#)]

•

### Nestoren

1. Oussatichj, M., Hannover, NDS 796/3(4)
2. Kudöke, W., Pinneberg, HAM 506/3(4)
3. Dr. Tochtermann, Speyer, RP 490/4(5)
4. Freder, H., Alfterbach, WÜ 454/4(4)
5. Dorawa, B., Stimmerda, THÜ 369/2(3)
6. Hanke, L., Mannheim, BAD 336/2(2)
7. Böckenhaupt, Ludwigshaf., RP 335/2(2)
8. Nadenau, O., Karlsruhe, BAD 315/2(2)
9. Fassmann, K., Fichtelberg, BY 290/2(3)
10. Bornemann, Hagen, (NRW) 254/3(4)
11. Schneider, L., Crailsheim, WÜ 247/3(3)
12. Schottenheim, R., Essen, NW 243/2(2)

### Damen

1. Schneider, M., Witten, NRW 356/4(5)
2. Janssen, L., Colditz, SAC 232/2(2)
3. Nüncher, E., Potsdam, BRA 225/1(1)
4. Karner, I., Starnberg, BAY 223/2(3)
5. Bräu, E., Göttried, BAY 205/4(6)
6. Richter, H., Zwickau, SAC 194/2(2)
7. Anrath, U., Krailing, BAY 174/3(4)
8. Dr. Just, G., Leipzig, SAC 152/1(1)

### Auswertungen:

**Nr. 2 Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaft der Landesverbände Rheda-Wiedenbrück - 12.-18. August (28 Mannschaften) (Wertung nach reiner DWZ-Turnierleistung)**

1. Biebing, G. Bad Pyrm. 2816 370 603
2. Lainburg, V. Ulm 2420 359 864
3. Lieb, H., Berlin 2386 348 665
4. Rosen, W., Essen 2377 338 770
5. Liebert, H., Halle 2360 327 327
6. Dr. Fahnen Schmidt, Sind. 2355 317 410
7. Krieger, H., Mannheim 2344 306 306
8. Jugow, A., Kronberg 2330 295 737
9. Brameyer, H., Berlin 2314 285 430
10. Böhlich, M., Borsdorf 2306 274 274

## Berlin ist Deutscher Senioren-Mannschaftsmeister 2001

Gold für Adolf Delander, Harald Lieb, Hermann Brameyer und Peter Krug

Die Berliner also! Eigentlich hatte sie niemand auf der Rechnung bei der 10. Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände, die bei strahlendem Sommerwetter vom 12.-18. August im auf geheimnisvolle Weise herrlich gekühlten Spielsaal des „Reuths“ in Rheda-Wiedenbrück (Ostwestfalen) ausgetragen wurde. Immerhin: Die Berliner waren als Nr. 4 der Setzliste (ermittelt nach DWZ-Durchschnitt der Mannschaftsmitglieder) durchaus zu beachten - aber war nicht im vergangenen Jahr mit ähnlicher Besetzung nur der 8. Platz herausgesprungen?

Favoriten waren andere! Titelverteidiger Württemberg beispielsweise, der sich den Luxus erlaubte, Hartmut Schmid, den Dritten der diesjährigen deutschen Senioren-Einzelmeisterschaft, in der 2. Mannschaft aufzustellen. Oder die starken Sachsen, die allerdings auf ihren Superstar Wolfgang Uhlmann verzichten mussten. Nicht zu vergessen die an „eins“ gesetzten Gastgeber aus Nordrhein-Westfalen, die zwar viermal den kompletten „Katernberger Sturm“ (Rosen, Nautsch, Krüger) auf's Eis schickten, dennoch aber nur Vierte wurden.

**Das Turnier:** Fanfare, Anstoß und gleich ein Paukenschlag: NRW I unterliegt Sachsen-Anhalt I mit 1,5:2,5! Kurt Schlapper, der scheidende NRW-Senioren-Boss, hat ungläubiges Staunen im Blick; sooo soll das Abschiedsgeschenk „seiner“ Jungs aussehen? Hatten sie ihm nicht den Titel schenken wollen?

Ansonsten: Kämpfe auf Biegen und Brechen. Nix da mit Altersweisheit, Gelassenheit oder gar Friedfertigkeit! Kampfegeist dominiert, schlägt gelegentlich seltsame Blüten, brillante (und verhuizte) Endspiele, Zeitnotdramen, Regelunkennnis (!!), Nervosität, Ag-

11. Krug, P., Berlin 2298 264 451
12. Cording, H., Elmshorn 2288 253 253
13. Hoffmann, H., Wildberg 2279 243 243
14. Starck, B., Dresden 2265 242 475
15. Packroff, H., Merseburg 2263 241 456
16. Dr. Werchan, Magdeburg 2263 241 456
17. Kauder, H., Hamm 2254 240 240
18. Kahn, M., Dresden 2241 240 685
19. Trommsdorff, Chateaufay 2234 239 482
20. Lütje, J., Eberswalde 2227 238 238
21. Sülter, NRW 2227 238 238
22. Scheipl, R., Straubing 2208 237 237
23. Koksich, G., Dresden 2207 237 431
24. Hübisch, W., Hettstedt 2201 236 547
25. Holfelder, Schlangenh. 2197 236 531
26. Mohrlock, D., Stuttgart 2190 235 235
27. Minz, M., Gau-Alges. 2186 234 614
28. Grönegress, Bad Wöris. 2186 234 538
29. Oussatichj, M., Hannover 2178 233 796
30. Schmidt, G., Unterbach. 2158 233 432

### Nr. 5 13. Bayer Senioren-Einzelmeisterschaft 1.-9.6. Schloß Heuney

1. Scheipl, R., Straubing 7,0 240 527
2. Walkewitz, Belgiz 7,0 227 503
3. Kraft, H., Cadolzburg 7,0 214 301
4. Gudat, A., Oldenburg 7,0 201 711
5. Schmidt, G., Unterbach. 6,5 188 620
6. Urbach, I., Augsburg 6,0 186 186
7. Kaplanski, Hof 6,0 183 183
8. Papapostolou, Bad Schus. 6,0 180 513
9. Leuschner, G., Nürnberg 6,0 177
10. Scharig, W., Wunsiedel 6,0 175 360
11. Kochseder, Memmsd. 6,0 172 172
12. Kaufmann, Teningen 6,0 169 385
13. Rytchlik, K., Garbsen 5,5 166 356
14. Wytchugel, F., Kamen 5,5 163 175
15. Kunath, W., Erfurt 5,5 161 172

insgesamt 72 Teilnehmer

gressivität (und lächelnde Entspannung bei anschließenden „shake-hands“). Schach in seiner ganzen Universalität! Titelverteidiger Württemberg imponiert zunächst mit schwer erkämpften Siegen über Baden und Bayern, Berlin kugelt nach zwei Punkteteilungen gegen Sachsen und Hamburg die starken Hessen aus dem Titelrennen, und vor der Schlussrunde sind die Sachsen auf einmal allein vorn.

Pech für die Jungs aus dem Süd-Osten unserer Republik, dass die leicht „angefressenen“ NRW-ler im Finale gewissermaßen um Rehabilitation kämpfen. Das 1,5:2,5 wirft die Sachsen auf den dritten Rang zurück, während sich die Berliner in einem dramatischen Finalspiel gegen Baden durch ein 3:1 den Titel holen.

**Statistik:** Der Sieger spielte in der Besetzung Adolf Delander (2/7), Harald Lieb (5,5/7), Hermann Brameyer (5,5/7) und Peter Krug (5,5/7). Vizemeister wurde Württemberg mit Dieter Mohrlok (2/5), Bernd Rädiker (2/5), Dr. Gerhard Fahnen Schmidt (4,5/6), Victor Lainburg (6/7), Volkhard Igney (2/5). Die Bronzemedaille ging an Sachsen mit Manfred Bönsich (4/7), Bodo Starck (4,5/7), Siegfried Landgraf (3,5/7) und Manfred Kahn (5/7). Erwähnt werden muss Gerhard Biebing: Mit sieben Siegen in sieben Spielen erzielte der Badener am Spitzentablett eine Performance jenseits von 2800 und stieß dabei in Kasparow'sche Gefilde vor. Bei der Verleihung des Preises für den besten Spieler am 1. Brett gab es denn auch nicht enden wollenden Beifall. Erfolgreichster Spieler am 2. Brett war Harald Lieb (Berlin), auch der Preis für den Besten an Brett 3 ging nach Berlin (Hermann Brameyer). Am 4. Brett schließlich war Victor Lainburg (Württemberg) der Beste.

Die drei Schönheitspreise gingen an Bodo Starck (Sachsen), Reinhold Sölter (NRW) und Hermann Brameyer (Berlin). Die Idee, auch die Verlierer mit einem Preis zu bedenken, stieß allerdings auf Befremden und sollte in Zukunft nicht wieder aufgegriffen werden. Bei der Ermittlung der Schönheitspreisträger wurden nämlich nicht Partien, sondern Kombinationen bewertet. Eine gelückte Gewinnkombination - womöglich mit einem spektakulären Opfer - setzt jedoch einen Fehler des Gegners voraus. Diesen zu prämiieren, halte ich für nicht angebracht. Klaus Gohde, Kurt Schlapper und Manfred Sobotka hatten als Turnierleiter, Schiedsrichter und PC-„Manipulator“ keine Probleme mit dem harmonisch verlaufenen Turnier. Die gelungene Veranstaltung ist jedoch untrennbar mit zwei anderen Namen verbunden: Ich spreche von **Rigobert Ophoff** und seiner (Hans Krützfeld hätte gesagt „zweifellos besseren Hälfte“) **Frau Ellsabeth**, die ihrem während des Turniers anschwellenden Freundeskreis gestattet, sie „Elli“ zu rufen.

Ich kann mich nicht erinnern, je an einem Turnier teilgenommen zu haben, dass liebevoller und - im wahrsten Sinn des Wortes - „herzlicher“ organisiert worden wäre. Bierende, Ausflüge, ein Lösungswettbewerb (Sieger: Werner Bauer/Saarland, Friedrich Beckel/Sachsen, Adolf Delander/Berlin), die Tombola (Hauptpreise für Kurt Schlapper und Franz Stimpel), ein Skatabend (da siegte Lokalmatador Rigobert Höchstselbst!), Besichtigungen, Wanderungen, ein Festabend (170 Gäste) etc. machten aus der Meisterschaft ein einwöchiges Schachfest. Die Teilnehmer hatten ein Gespür für die Leistung des Gastgebers: Die minutenlangen „Standing Ovations“ bei der Siegerehrung endeten erst, als die Gefährte bestand, dass der Geehrte seiner Gefühle nicht mehr Herr werden konnte. Es ist, das muss in aller Deutlichkeit gesagt werden, eine Sch....., ande, dass er keine Turniere mehr aussichten möchte. Damit müssen wir leben - **ABER WIR TUN ES NICHT GERN, RIGOBERT!**

Willi Knebel

### Deutscher Schachbund e.V.

#### 10. Deutsche Senioren Mannschaftsmeisterschaft

Fortschrittstabelle: Stand nach der 7. Runde (nach Rangliste)

Nr. Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	Man.Pk.	Bt.Pk.
1. Berlin I	24G3/4	22H3	3G2	10H2	7G3	2G2	8H3	11	18,5
2. Württemberg I	17G3	8H2/4	9G2/4	7H2	3G2	1H2	10G2/4	11	16,5
3. Sachsen I	26H4	6G2/4	1H2	9G2/4	2H2	8G2/4	4H1/4	10	17,0
4. NRW I	13H1/4	11G3/4	23H2/4	6G2	20H2	7G2/4	3G2/4	10	16,5
5. Brandenburg	15H2	12G3/4	7H1	24G2	23H4	13H2	16G3/4	9	18,0
6. Rheinlandpfalz I	18G3	3H1/4	16G2/4	4H2	13G2	9H3	12G2	9	16,0
7. Hessen I	16G3	21H2/4	5G3	2G2	1H1	4H1/4	13G2/4	9	15,5
8. Baden I	14G3/4	2G1/4	19H3	22H2/4	10G3/4	3H1/4	10I	8	16,5
9. Bayern I	19H3	23G3	2H1/4	3H1/4	17G3/4	6G1	20H2/4	8	16,0
10. Hamburg I	11H2	15G3	13H2/4	1G2	8H/4	20G3	21H/4	8	14,5
11. Sachsen II	10G2	4H/4	15H3	13G1	21H2	19G2/4	25H3	8	14,0
12. NRW II	20G2	5H/4	14G2/4	17H1	19H3	22G2/4	6H2	8	13,5
13. Sachsen-Anhalt I	4G2/4	20H2	10G1/4	11H3	6H2	5G2	7H1/4	7	14,5
14. Sachsen-Anhalt II	8H/4	25G2	12H1/4	15G2	28H3/4	23G2	22H2/4	7	14,0
15. Baden II	5G2	10H1	11G1	14H2	26G3	18G2	23H2/4	7	13,5
16. Schleswig-Holstei	7H1	27G2/4	6H1/4	21G2	25H2/4	24G3	5H/4	7	13,0
17. Niedersachsen II	2H1	19G1	28H3	12G3	9H/4	21G2	24H2/4	7	13,0
18. Saarland	6H1	26G2/4	25H1/4	23G0	27G3	15H2	28H3	7	13,0
19. Berlin II	9G1	17H3	8G1	26H3	12G1	11H1/4	27G4	6	14,5
20. Württemberg II	12H2	13G2	24H2	25G3	4G2	10H1	9G1/4	6	13,5
21. Rheinlandpfalz II	25H2/4	7G1/4	22G1/4	16H2	11G2	17H2	26G2	6	13,5
22. Hessen II	28H3/4	1G1	21H2/4	8G1/4	24H2	12H1/4	14G1/4	5	13,5
23. Niedersachsen I	27G2/4	9H1	4G1/4	18H/4	5G0	14H2	15G1/4	5	12,5
24. Bayern II	1H/4	28G3/4	20G2	5H2	22G2	16H1	17G1/4	5	12,5
25. NRW II	21G1/4	14H2	18G2/4	20H1	16G1/4	21H3	11G1	5	12,5
26. Hamburg II	3G0	18H1/4	27H3	19G1	15H1	28G2/4	21H2	5	11,0
27. Mecklenburg-Vorp.	23H1/4	16H1/4	26G1	28G4	18H1	25G1	19H0	2	10,0
28. Schleswig-Holstei	22G/4	24H/4	17G1	27H0	14G/4	26H1/4	18G1	0	5,0

## Seniorenturniere in Österreich

### 13. Salzburger Senioren Open in Maria Alm 22.-23.5.

Geleitet von Thomas Haslinger. 77 Teilnehmer, darunter 7 Damen; 37 Österreicher und 40 Deutsche. 3 Teilnehmer machten 7 Punkte: Saja Eskanchary, Dr. Klaus Opl und Dr. Felix Winwater. Mit 6 P. folgten die drei Deutschen Dr. Gerhard Schmidt, Rainer Siegmund und Ferdinand Niebling. 8 Spieler erreichten 6 P. auf Platz 7-14: Dr. Reinhard Zanker, GM Hans-Joachim Hecht, Siegfried Limberg, Ernest Fischer, Christof Papapoulos, Gerhard Kramer, Gregor Kasüschke und Kocspringer. Mit je 5,5 P. folgten Walther Diethelm, Dr. A. Csölyo, Dr. Karle Xanden, Heinrich Fieder, Helmut Badestein, Maria Dürr als beste Dame und Josef Bergthaler. Auf 5 P. kamen Martin Müller, Bernd Neudel, Leander Mühlner, Ernst Rusnick, Siegfried Assmann, Franz Helm sen., Jürgen Fritsch, Karl Goiss, Walter Günzsteidl, FM Heinz Nowotny, Herbert Mauritsch. 4,5 P. erreichten Werner Schwarz, Peter Höhne, Georg Kinglinger, Gottfried Zimmermann, Karl Buchholz, Gottfried Emacher, Dr. Inge Kat-

tinger als zweitbeste Dame und Franz Zehenter. Dr. Inge Kattinger

### Seniorenturnier in Leutasch vom 28.6. bis 6.7.

Leider kamen bei prachvollem Wetter nur 25 Teilnehmer, darunter 6, die seit dem ersten Turnier dabei waren. Es siegte der jüngste Teilnehmer Dr. Klaus Opl aus Wien mit 8 P. aus 9. Er hätte alle Partien gewonnen, wenn er nicht gegen den Zweitplatzierten in Gewinnstellung die Dame eingestellt hätte. Zweiter wurde Dr. Ing. Bruno Milauer, mit 7 P. Als 3.-8. erzielten Rudolf Bürger, Heinrich Fieder, Walter Proel, Holger von Hüblein und der Tiroler Anton Bürger 5,5 P. Mit 5 P. folgten auf Platz 9-12 Helmut Scherer, Friedrich Bierbach-Lutz, Dr. Josef Landstetter und Kurt Kahlen. Mit 4,5 P., also 50% folgten auf Pl. 13.-15 Robert Mitzel, Bruno Roggenstein und Dr. Inge Kattinger als beste Dame. 4 Punkte erreichten 5 Teilnehmer: Ursula von Hüblin u.a. Zwei erreichten 3,5 Punkte, darunter die älteste Teilnehmerin (94 Jahre) Liesel Scherr. Der Nachmittag wurde teils mit freien Blitzpartien oder Ausflügen in die schöne Umgebung verbracht.

*Vielen Dank an Alfred Newerla, Webmaster der NSV-Schachsenioren, für die Recherche!*